

ORTE – Krems / Niederösterreich
4.11.2010

Die Funktion der Skulptur sowie die Rolle der Kunst im Alltagsleben stellt eine der wichtigsten Fragen in meiner Arbeit dar.

Der Öffentliche Raum (Dialog mit der Architektur oder mit der Landschaft) mit Krankenhäusern, Schulen, Kindergärten, Altersheimen und Gefängnissen sind Orte, die mich als Künstlerin am meisten herausfordern.

Aus diesem Grund wusste ich gleich, als ich nach Krems gekommen bin und feststellte, dass ich durch das Fenster in meinem Zimmer Ausblick gerade auf das Gefängnis habe, dass ich der Justizanstalt einen Vorschlag für die Zusammenarbeit /Kooperation machen sollte.

Meine Prämisse ist:

durch künstlerische Gestaltung / Intervention kann der soziale und kommunikative Wert eines Ortes beeinflusst und erhöht werden, Bewusstseinsprozesse können gefördert werden, "Heilungsprozesse" können in Gang gesetzt werden....

Nach vielen Mails und Telefonaten, kam dann am 2.12. die Absage.

In der Zwischenzeit habe ich Krems erforscht und festgestellt, dass die Stadt sehr stark durch Geschichte und Kunst gesättigt ist. Umgeben von der schönen Natur die noch zusätzlich eine intensive Weinkultur generiert, ist es eine eindrucksvolle abgeschlossene Kulturlandschaft.

Mit perfekter Straßenaustattung, die teilweise zu präsent ist



... bin ich für mich zu dem Schluss gekommen, dass jede weitere Skulptur zu viel wäre.

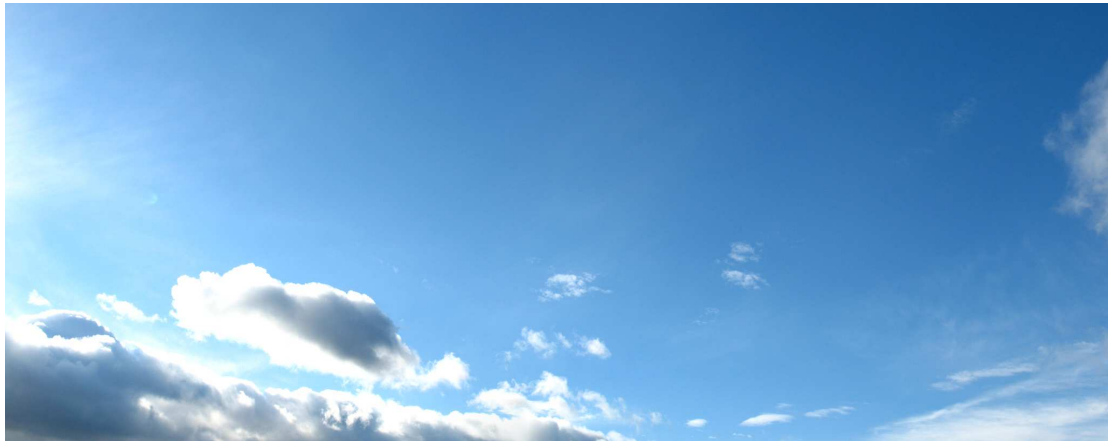
Somit wurde es mir klar, dass meine ursprüngliche Idee – Vorschlag für Kunst im öffentlichen Raum – für Krems überflüssig ist.

Die nächste Idee, Kunst und Wein zu verbinden, ist an dem Wetter, bzw. Jahreszeit gescheitert, da die Tätigkeit der Winzer jetzt im Winter nach innen gerichtet / versetzt ist, wodurch auch ihre Sichtbarkeit und Zugänglichkeit sehr erschwert worden ist.

Schließlich habe ich mich dem zugewandt, was als Zeichen von „Freiheit“ wieder auf die Haftanstalt in Stein und die Sehnsüchte seiner Insaßen zurückführt.

Der weite und besonders blaue Himmel über Krems hat mich verführt ...

somit ist die Serie "Heaven Krems" entstanden, eine Fortsetzung von "Heaven 180 Degrees" (Serie von Fotos die ich im Jahr 2006 gemacht habe).



Der Aufenthalt als artist in residence bei ORTE hat mir ermöglicht, wieder meinen RAUM zu finden, in Ruhe zu reflektieren, mit anderen Materialien zu experimentieren / intensive Auseinandersetzung mit Karton /...



...."Gärung"/ Fermentationsprozess neuer Arbeiten zu betrachten.





Besonders dankbar bin ich ORTE für die wertvolle Einsicht in qualitative zeitgenössische Architektur in Niederösterreich.

Diese Einsicht betrachte ich als Work in Progress.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei ORTE für die Möglichkeit hier sein zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen,
ANA Elizabet